

## Günther, Johann Christian: Auf der blumenvollen Heide (1709)

1 Auf der blumenvollen Heide,  
2 An der schattenreichen Bach  
3 Sann ich jezt der Augenweide  
4 Des vergangnen Traumes nach,  
5 Der mich darum drückt und quält,  
6 Weil mir nunmehr wachend fehlt,  
7 Was mir deine Lust vermehlt.

8 O was waren das vor Glieder!  
9 O Welch schöner Selbstbetrug  
10 Riß mich vor Entzückung nieder!  
11 O da küst ich kaum genug,  
12 Bis die Morgenröthe kam  
13 Und aus Misgunst oder Scham  
14 Bildnüß, Lust und Schlummer nahm.

15 Unaussprechliches Ergözen,  
16 Soll ich dich nicht wiedersehn?  
17 Nein, nach solchen theuren Schäzen  
18 Darf ich wohl nicht wachend flehn.  
19 Sezt dein Schatten meiner Ruh,  
20 Schönste Doris, schon so zu,  
21 Dencke, was dein Antliz thu.

22 Deiner Augen scharfes Blicken  
23 Zeigt mir einen hohen Geist,  
24 Der zum Herrschen und Entzücken  
25 Gleiche Kraft und Anmuth weist;  
26 Dieses ward ich mit Gefahr  
27 Meiner Freyheit nechst gewahr,  
28 Als dein Strahl die Glut gebahr.

29 Doris, halt es nicht vor Scherzen;

30 Ich verachte Spott und Neid,  
31 Hätt ich auch noch tausend Herzen,  
32 Blieben alle dir geweiht.  
33 Trag ich einen Tropfen Blut,  
34 Welcher dir kein Opfer thut,  
35 So verzehr ihn Gift und Glut.

36 Die Vergnügen wahrer Liebe  
37 Ist nicht eben so gemein,  
38 Der Gemüther gleiche Triebe  
39 Müßen ihre Quellen seyn;  
40 Prüfe mich und sey vergnügt,  
41 Daß ein Herz, so du besiegt,  
42 Auch mit Ehrfurcht vor dir liegt.

43 Von der Wiege bis zur Baare  
44 Ist gar oft ein kurzer Schritt.  
45 Doris, nimm die besten Jahre  
46 Und die Lust der Jugend mit,  
47 Eh der Lippen May verblüht  
48 Und die Zeit, so plötzlich flieht,  
49 Farbe, Muth und Lust entzieht.

50 Kommt mein Ziel an Lebensschancken,  
51 Wünsch ich von der Phantasie,  
52 Daß dein Bildnuß in Gedancken  
53 Mich der Welt vergnügt entzieh;  
54 Dieses wünsch ich und dabey,  
55 Daß der Spruch der Grabschrift sey:  
56 Klug, verschwiegen und getreu.